

Kreisleitung Dessau. Sie studiert noch nicht genügend das Neue, das sich Entwickelnde in den Formen und Methoden der politischen Arbeit, um sich z. B. aus den Großbetrieben schnell auf die kleineren und mittleren Betriebe zu übertragen. Sie besitzt fast auf allen Gebieten gute Beispiele, aber das Übertragen ist noch schwerfällig und nicht genügend offensiv. Dafür ein Beispiel: Zur Schaffung zusätzlichen Wohnraumes wurden den Betrieben einige zerstörte Häuser zum Aufbau bzw. Ruinen zum Abriß zugewiesen. Es entwickelte sich eine breite Verpflichtungsbewegung unter den Werktätigen. Eine Parteigruppe im VEB Abus nahm dazu Stellung und diskutierte mit den Werktätigen ihres Arbeitsbereiches, welche Verpflichtungen sie übernehmen können. Dabei wurde von Parteilosen darauf hingewiesen, daß vor allem eine rationelle Organisation der Arbeit auf der Baustelle erforderlich ist. In der Diskussion verpflichteten sich die Kollegen, zehn Aufbaustunden nach meßbarem Wert zu leisten. Sie wollten z. B. in zehn Stunden soviel Steine bergen und putzen, wie es die Norm der Bauhilfsarbeiter vorsieht, desgleichen bei Facharbeiten, wie Leitungen legen oder Türen einsetzen usw. Das ermöglicht eine exakte Kostenberechnung, eine bessere Arbeitsorganisation und straffere Lenkung des Einsatzes. Dieses gute Beispiel ist aber in allen anderen Betrieben unbekannt, weil es ungenügend übertragen und popularisiert wurde.

Die Kreisleitung Dessau untersuchte den Zustand der Wohnparteiorganisationen und die Durchführung des Beschlusses des ZK über die Verbesserung der Arbeit in den Wohnparteiorganisationen und erkannte, daß sie dieses Gebiet vernachlässigt hatte. Daraufhin wurden elf qualifizierte, in der Parteiarbeit erfahrene Genossen aus den Betrieben ausgesucht und den Wohnparteiorganisationen als Sekretäre oder Leitungsmitglieder vorgeschlagen. Sie wurden auch gewählt. Außerdem wurden Genossen des Apparates für einzelne Wohnparteiorganisationen zur Unterstützung zugewiesen. Dadurch verbesserte sich die politische Arbeit in den Wohnparteiorganisationen und in den Ausschüssen der Nationalen Front. Auch diese Genossen haben neue Erkenntnisse und neue Erfahrungen; sie zu studieren und auf alle zu übertragen, ist Aufgabe der Kreisleitung.

Die neugewählten Leitungen der Grundorganisationen stehen in diesen Wochen vor besonders großen Aufgaben. Von ihrer politischen Klarheit und Initiative hängt es ab, in welchem Maße die Mitglieder unserer Partei ihre Aufgaben in der Nationalen Front und in den Gewerkschaften meistern. Die Tätigkeit dieser Parteileitungen steht im wechselseitigen Verhältnis zur Festigung und Stärkung der Kampfkraft der Partei. Dazu brauchen die neugewählten Parteileitungen die Anleitung und Unterstützung der übergeordneten Parteiorgane, besonders der Kreisleitungen.

H a n s R a s k o p

---

*Den neu in die Parteileitungen gewählten Genossen wird das aufmerksame Studium des „Neuen Wegs“ empfohlen. Er vermittelt ständig gute Erfahrungen aus der Arbeit der Parteiorganisationen in der Industrie, Landwirtschaft und im Wohngebiet. Der „Neue Weg“ will alle Genossen für ihre praktische politische Arbeit unter den Massen anleiten und beraten.*

---